



Die HAKA ist aus dem Stammhaus ausgezogen und wird auf 400 m² großzügiger präsentiert als zuvor. Neue Marken wurden in beiden Häusern aufgenommen. Die Familie Haas hat 250 000 Euro in das neue Haus investiert.

Die schmale Bundesstraße schlängelt sich durch die sanfte Hügellandschaft des Nationalpark Eifel. Durch kleine Dörfchen geht's vorbei an schmucken Gehöften und Landgasthäusern. Dann das Ortsschild Simmerath. 3300 Einwohner leben im Ortskern, in der zersiedelten Gemeinde sind es 15000. Gleich hinter dem Schild ein Verkehrskreis. Und von diesem Punkt aus sind sie nicht mehr zu übersehen: Die beiden Haas-Modehäuser an der Hauptstraße. Links das neue Herrenmodehaus, rechts das Stammhaus mit Damenmode. Besser kann der Begriff Platzhirsch nicht passen.

1976 eröffneten Carola und Norbert Haas das gleichnamige HAKA-Haus, in den 90er Jahren wurde es von Sohn Michael übernommen. Er führt es inzwischen mit Ehefrau Martina, die er beim Studium in Nagold kennenlernte. 1995 kam die DOB ins Sortiment, die Verkaufsfläche wurde damals durch den Ausbau des 1. Obergeschosses von 500 auf 700 m² erweitert. „Jetzt bot sich die Chance, als Mieter in den Neubau gegenüber einzuziehen und dort auf separater Fläche von gut 400 m² die HAKA modern und großzügig zu präsentieren“, sagt Michael Haas. (Ladenbau: ppm, Dormagen; Visplay, Weil am Rhein; Licht: Oktalite, Köln). Zwei Original-Shops von Esprit/edc und Brax wurden eingerichtet, weitere Marken werden in Rückwandabwicklungen gezeigt. Für einzelne Waren-

Platzhirsch par excellence

Local Business: Ein HAKA-Haus für Moden Haas in Simmerath



Martina und Michael Haas haben kein Trading-up vorgenommen, „weil es zu unserem Standort nicht passt“, wie der Chef sagt.

gruppen wie Hosen, Hemden und Strick gibt es Kompetenzabteilungen. Das Damenhaus, jetzt wieder mit 500 m², bekam ein Facelifting, Esprit und Cecil erhielten mehr Fläche, Gerry Weber und Gerry Weber Edition durch deren neueste Shop-Generation eine bessere Präsenz. Die erste Etage dient nun als Lager. „Wir haben kein Trading-up vorgenommen, weil das zu unserem Standort nicht passt, aber wir haben unser Angebot im Mittelgenre verstärkt und durch neue Partner – beispielsweise More & More, Jack Wolfskin, Camel active und Tom Tailor Denim – verjüngt“, berichtet Haas. Für seine Sortimente erkennt er in der Region ein wachsendes Kundenpotenzial. Über das Kerneinzugsgebiet von 40000 Menschen hinaus bis an die Peripherie Aachens und Dürens. Deshalb habe das Unternehmen auch den Mut für die Investition von rund 250 000 Euro aufgebracht. Das Unternehmen beschränkt sich nicht auf die beiden Modehäuser. In Simmerath, Schleiden und Alsdorf gibt es drei Filialen von Trendhouse (Esprit, edc, Street one, Cecil, Only, Vera Moda) mit Flächen zwischen 250 und 400 m² und im Anna-Center in Alsdorf einen Street One-Store. Expansionspläne hat Haas momentan nicht. „Zunächst muss die Investition verkraftet werden und nach einjähriger Bauphase wieder Ruhe bei uns einkehren.“ ■

BRIGITTE HERTMANNI